Aktive Protektion statt passiver Prävention

Das Präventions- und Informationsnetzwerk Allergie und Asthma (pina) wurde vor sieben Jahren mit dem Ziel gegründet, den Gedanken der Prävention von Allergie und Asthma bei Kindern nicht nur in der Fachöffentlichkeit, sondern auch gegenüber jungen Familien zu thematisieren. Informationen zur Arbeit von pina werden in Lübeck im Rahmen eines eigenen Symposiums am Donnerstagabend präsentiert.

Früherkennung ebenso wie primäre und sekundäre Prävention sind spezifische Aufgaben des pädiatrischen Allergologen, der sich immer aufs Neue mit dem Stand der Forschung auseinandersetzen muss und dies in seine präventionsorientierte Beratung junger Familien einfließen lassen sollte. In den letzten zwei Jahrzehnten sind es zwei unterschiedliche Strategien, die als evidenzbasiert Akzeptanz gefunden haben.

1. Vermeidung von Umwelt- bzw. Lebensstil-bezogenen Risikofaktoren im Säuglings- und Kleinkindalter: Hier ist das konsequente Stillen über vier bis sechs Monate ebenso zu erwähnen wie die Vermeidung von Haustieren und passiver Tabakrauchexposition im Säuglingsalter. Die Elimination von Naturlatex aus Operationssälen für Hochrisikokinder mit Spina bifida

ist ein Beleg dafür, dass gezielte Elimination und Vermeidung von Risikofaktoren außerordentlich erfolgreich sein können.

2. Vermittlung von Toleranzentwicklung sowie Applikation protektiver Faktoren: Dieses neuere Konzept geht davon aus, dass die gezielte Applikation von Allergenkontakten vor einem sensiblen Altersfenster im frühen Säuglingsalter nicht zur Sensibilisierung, sondern zur Toleranzentwicklung beitragen kann. Hierfür lassen sich experimentelle Studien ebenso wie einzelne klinische Verlaufsbeobachtungen anführen. Große kontrollierte Studien sind auf dem Weg. Die Applikation von Probiotika, Präbiotika sowie von Zellwandbestandteilen aus Bakterien (Endotoxin) hat sich ebenfalls in

pina-Symposium

Donnerstag, 27. September 2007,
17.15–18.45 Uhr

Vorsitz: C.-P. Bauer und U. Wahn

- pina-GSK Stipendienverleihung.
A. Jaudszus
- Allergie- und Asthmaprävention als Vermeidung von Risikofaktoren beim Kind. A. von Berg
- Allergie- und Asthmaprävention als Vermittlung von Schutzfaktoren beim Kind. E. Hamelmann
- Können wir von Tiermodellen lernen?
P. Stock
- Der Kinder-Allergie-(S)Check 2008 – Elternratgeber zur Vorbeugung von Allergien bei Kindern. U. Wahn

Tierexperimenten als immunmodulatorisch und allergieverhindernd gezeigt. Ob dies beim Menschen in ähnlicher Weise Erfolg versprechend ist, müssen klinische Studien jetzt zeigen.

Das pina e.V. hat inzwischen Kommunikationsstrukturen mit interessierten Ärzten (PINA News, Info-Line etc.) etablieren können, die auf großes Interesse im deutschsprachigen Raum gestoßen sind. Über gezielte Nachwuchsförderung sowie die Unterstützung von Kampagnen wie AirCademy online, pina-

Allergie-Check und das

nationale Anaphylaxieprojekt soll in den nächsten Jahren weiterhin versucht werden, dem Präventionsgedanken im Bereich der Allergologie Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Weitere aktuelle Daten zur Prävention von Allergie und Asthma werden in Lübeck im Rahmen des pina-Symposiums präsentiert werden.

Prof. Dr. Ulrich Wahn,
Berlin

Auch schon beim Ersten Gemeinsamen Deutschen Allergiekongress 2004 in Aachen war pina beteiligt, damals mit einem Aktionstag für junge Familien.